



Dürfen wir uns vorstellen?

Freie Evangelikale Christliche Gemeinde Krens

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Rupert Lauter | Stand: 01/2016 | Layout: Timothy Simpson

Dürfen wir uns vorstellen?

Freie Evangelikale Christliche Gemeinde Krams

Der Fisch gehört zu den ältesten Symbolen aller Christen. In den ersten Jahrhunderten wurden Christen verfolgt. Sie wollten den römischen Kaiser nicht als Gott verehren. Sie glaubten an Jesus Christus. Es war gefährlich, den Glauben öffentlich zu bekennen und so trafen sich die Christen an Orten, wo sie sicher waren. Die Gemeinschaft der Christen brauchte ein Erkennungszeichen und so kamen sie auf den Trick mit dem Fisch.

In der altgriechischen Sprache heißt der Fisch ΙΧΘΥΣ (*ausgesprochen Ichtys*). Nun hat man die einzelnen Buchstaben mit neuen Begriffen gefüllt:

I	=	ΙΕΣΟΣ	=	Jesus
X	=	ΧΡΙΣΤΟΣ	=	Christus,
Θ	=	ΘΕΟΥ	=	Gottes
Υ	=	ΥΙΟΣ	=	Sohn,
Σ	=	ΣΩΤΗΡ	=	Retter

An diesem Zeichen konnten sie sich erkennen. Mit Kaiser Konstantin trat das Erkennungszeichen des Fische in den Hintergrund. Nun wurde das Kreuz das Symbol der Christen. Wir bekennen uns zu Jesus Christus als unserem Herrn und Retter. Mit Fisch und Kreuz drücken wir die zentrale Botschaft des Evangeliums aus.

Was bedeutet eigentlich „freie Gemeinde“ bzw. „Freikirche“?

Freiwillige Zugehörigkeit

Ein Christ ist nach biblischer Definition ein Mensch, der von Herzen an Jesus Christus glaubt und in dessen Leben dieser Glaube auch praktischen Ausdruck findet. Zur Gemeinde gehört man nicht automatisch durch Geburt und Durchführung von Sakramenten, sondern durch eine bewusste persönliche Entscheidung für Jesus Christus.

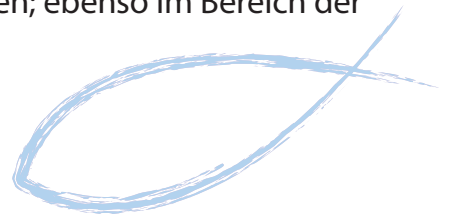
Freiwillige Taufe

Getauft werden Menschen, die bezeugen, dass sie an Jesus Christus gläubig geworden sind und ihm nachfolgen wollen.

Freiwillige Mitarbeit

Jeder wird durch seinen alltäglichen Lebenswandel mit Hilfe Gottes die Echtheit seines Glaubens unterstreichen. Zu einem christlichen Lebensstil kann man niemand zwingen. So muss auch jeder persönliche Einsatz aus eigener Überzeugung heraus kommen.

Alle Aufgaben und Dienste im Gemeindeleben werden von geschulten Mitarbeitern freiwillig ausgeführt, zum Beispiel die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Frauen; ebenso im Bereich der Musik, der Diakonie, Freizeitarbeit, usw.



Freiwillige Finanzierung

Alle gemeindlichen Arbeiten und Kosten werden durch freiwillige Beiträge finanziert. Daher wird in unserer Gemeinde keine Kirchensteuer oder irgendein Pflichtbeitrag eingehoben. Die Bibel ist in diesem Punkt sehr deutlich und konkret:

„So soll jeder für sich selbst entscheiden, wie viel er geben will, und zwar freiwillig und nicht, weil der andere es tut. Denn Gott liebt den, der fröhlich und bereitwillig gibt“. (Die Bibel in 2. Korinther 8,7)

Frei von Hierarchien

Freikirche bedeutet, dass die örtliche Gemeinde sowohl vom Staat als auch von kirchlichen Organisationen weisungsungebunden ist. Wir wissen uns weltweit verbunden mit allen, die Jesus Christus als persönlichen Erlöser und Herrn angenommen haben und ihm nachfolgen.

Wir arbeiten mit den verschiedensten christlichen Gemeinden und Werken zusammen, die die Bibel als alleinige Quelle der Wahrheit anerkennen – im Bewusstsein, dass unsere Erkenntnis nur „Stückwerk“ ist (vgl. Paulus in 1. Korinther 13,12). Die Verantwortung in der Gemeinde wird von einem kollegialen Leitungskreis wahrgenommen.

Die rechtlichen Angelegenheiten der evangelikalen Christen in Krems werden vom „Verein für christliche Lebensgestaltung“ umgesetzt, der für eine ordentliche Verwaltung der finanziellen Mittel, Meldung von Veranstaltungen ect. sorgt.

Was bedeutet „evangelikal“?

Die Kremser Freikirche zählt sich zur weltweiten evangelikalen Bewegung.

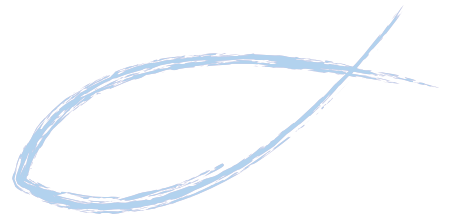
Evangelikal bedeutet: „*Dem Evangelium gemäß*“. Unter Evangelium verstehen wir die Frohe Botschaft von der Erlösung durch Jesus Christus von der Macht der Sünde, wie sie im Neuen Testament der Heiligen Schrift (Bibel) berichtet wird. Durch das Evangelium haben wir eine feste Grundlage für ein frohes und erfülltes Leben.

Paulus in 2. Korinther 5,17: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden.“

Wir sehen uns in allen Fragen der Weltanschauung und Lebensgestaltung dem Evangelium verpflichtet.

Entstehung der evangelikalen Bewegung

Die geschichtlichen Wurzeln der Freikirchen liegen in der Reformationszeit. Martin Luther beeinflusste im Jahre 1517 mit der Veröffentlichung seiner 95 Thesen die Geschichte Europas nachhaltig. Seine Übersetzung der Heiligen Schrift machte den Menschen erstmals das Wort Gottes in einer verständlichen und zu Herzen gehenden Sprache zugänglich.



Bald entstand neben der evangelischen Kirche lutherischen und reformierten Bekenntnisses ein dritter Zweig der Reformation, die so genannte „Täuferbewegung“. Sie vollzog den Schritt zu einer Kirche, die von politischer und staatskirchlicher Obrigkeit unabhängig ist. Ihr Vorbild war die Gemeinde des Neuen Testaments.

Die Entstehung in Krems

In Krems entstand ca. 1970 eine Bibelrunde, aus der sich die Freie Evangelikale Christliche Gemeinde entwickelte, die heute ca. 40 Mitglieder zählt.

Wir sind Mitglied der ARGEGÖ (Arbeitsgemeinschaft evangelikaler Gemeinden Österreichs) – ein Zusammenschluss freikirchlicher Gemeinden mit evangelikaler Prägung (Baptisten, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden, Mennonitische Freikirchen).

Die ARGEGÖ versteht sich nicht als hierarchisch-übergeordnete Dachorganisation oder Konfession, sondern Plattform zur besseren Bewältigung von gemeinsamen Projekten.

Über uns

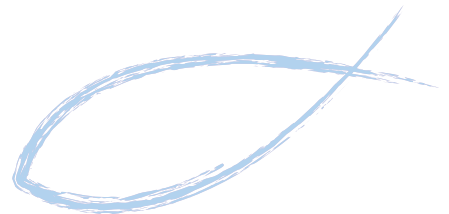
Die „Freie Evangelikale Christliche Gemeinde Krems“ ...

... ist eine protestantische Freikirche mit evangelikalem Grundverständnis.

Daher glauben wir an:

- den einen **Gott**, der sich selbst in **drei Personen** geoffenbart hat.
- die von Gott inspirierte **Bibel** als Autorität.
- die abgeschlossene Rettung durch den Tod und Auferstehung von **Jesus Christus**.
- die Notwendigkeit durch Umkehr und Glaube **wiedergeboren** zu werden.
- das **Werk des Heiligen Geistes** in der Gemeinde und im Gläubigen.
- die Durchführung von **Taufe und Abendmahl** der Gläubigen als Symbole für geistliche Realitäten.
- die **Kirche** als Gemeinschaft der **Gläubigen**

Unser Selbstverständnis als christliche Gemeinde drückt sich in unserem Lehrverständnis, unseren Zielen und unserem praktischen Leben aus, und zwar in den folgenden Bereichen:



1. Anbetung Gottes

2. Leben aus Gnade

3. Einheit der Gemeindeglieder

4. Gemeinschaft mit Gott und untereinander

5. Ermutigung und Ausrüstung zum Dienst

1. Anbetung Gottes

1.1. *Definition*

Eine Gemeinde, die Gott in allem die Ehre gibt.

1.2. *Unsere Sehnsucht*

Wir wollen in unserer Erkenntnis von Gottes Natur, Heiligkeit, Macht, Liebe und Werk wachsen.

1.3. *Wir wollen ...*

- IHM die Ehre für alles geben (sowohl in der Welt, als auch in unserem Leben).
- Christus und SEIN Werk in den Mittelpunkt stellen und nicht uns.
- IHN preisen durch unser Leben, Reden und Singen.

1.4. *Unsere Praxis:*

- Wir erinnern einander, dass wir nur durch Gottes Kraft alles erreichen können.
- Wir wollen offen dafür sein, dass sich Gott in uns verherrlicht.
- Wir geben in unseren Versammlungen dem Lobpreis Vorrang.



Und jedes mal fallen die vierundzwanzig Ältesten dabei vor ihm nieder und beten den an, dem alle Macht gegeben ist und der ewig lebt. **Sie legen ihre Kronen vor seinem Thron nieder und rufen: „Dich, unseren Herrn und Gott, beten wir an.** Du allein bist würdig, dass wir dich ehren und rühmen, uns deiner Macht unterordnen. Denn du hast alles erschaffen. Nach deinem Willen entstand die Welt und alles, was auf ihr lebt.“ (Offenbarung 4,10-11)

Lasst das Wort Christi seinen ganzen Reichtum bei euch entfalten. Achtet darauf, dass es bei euch richtig verkündigt und verstanden wird. Ermutigt und ermahnt euch gegenseitig, **und dankt Gott von ganzem Herzen mit Psalmen, Lobgesängen und Liedern**, die euch der Heilige Geist schenkt. Ihr habt doch Gottes Gnade erfahren! **Lasst all euer Tun – euer Reden wie euer Handeln – im Namen unseres Herrn Jesus geschehen. So könnt ihr Gott, dem Vater, für alles danken.** (Kolosser 3,16-17)

Bist du dazu berufen, Gottes Wort auszulegen, dann soll Gott durch dich sprechen. Hat jemand in der Gemeinde die Aufgabe übernommen, anderen Menschen zu helfen, dann arbeite er in der Kraft, die Gott ihm gibt. **So preisen wir Gott durch Jesus Christus mit allem, was wir sind und haben.** Ihm allein gehören alle Ehre und alle Macht für immer und ewig. Das ist gewiss. (1. Petrus 4,11)

2. Leben aus Gnade

2.1. *Definition*

Eine Gemeinde, die aus Gottes Gnade lebt.

2.2. *Unsere Sehnsucht*

Wir wollen in unserem Verständnis von Gottes Werk für, in und durch uns wachsen und unsere neue Identität in IHM erkennen.

2.3. *Wir wollen ...*

- IHM für unsere Heiligung vertrauen.
- IHM mit Freude dienen.
- miteinander mit Gnade umgehen.

2.4. *Unsere Praxis:*

- Wir wollen eine feste Grundlage durch Predigt und Lehre legen.
- Wir wollen einander ermutigen, durch Gottes Gnade zu leben.



Und nicht mehr lebe ich, sondern **Christus lebt in mir**; was ich aber jetzt im Fleische lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. (Galater 2,20)

Denn es ist erschienen die **Gnade Gottes**, heilsam allen Menschen; (Titus 2,11)

Denn wir sind sein Werk, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, **welche Gott zuvor bereitet hat**, dass wir darin wandeln sollen. (Epheser 2,10)

Keine schlechte Rede gehe aus eurem Munde, sondern was gut ist zur notwendigen Erbauung, dass es den Hörern wohl tue. (Epheser 4,29)

Seid aber gegeneinander freundlich, barmherzig, **vergebet einander**, gleichwie auch Gott in Christus euch vergeben hat. (Epheser 4,32)

3. Einheit der Gemeindeglieder

3.1. *Definition*

Ein Gemeinde, die in Christus eins ist.

3.2. *Unsere Sehnsucht*

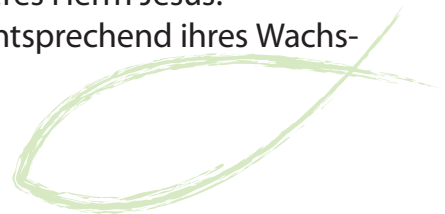
Wir wollen eine Gemeinde sein, die keinen Unterschied zwischen den einzelnen Gliedern des Leibes Christi macht.

3.3. *Wir wollen ...*

- unsere Unterschiede respektieren und annehmen.
- die Liebe Christi untereinander wieder spiegeln.
- die Einheit im Geist suchen und ausleben, die der Heilige Geist bereits geschaffen hat.

3.4. *Unsere Praxis:*

- Wir wenden uns an alle Bevölkerungsschichten (gleich welcher Bildung, Herkunft etc.), die Gott vorbereitet hat, um gerettet zu werden.
- Wir begegnen ihren Bedürfnissen durch die Liebe und Kraft unseres Herrn Jesus.
- Wir ermöglichen ihnen in jedem Lebensbereich der Gemeinde entsprechend ihres Wachstums teilzunehmen.



*Aber ihr werdet den Heiligen Geist empfangen und durch seine Kraft meine Zeugen sein in **Jerusalem und Judäa, in Samarien und auf der ganzen Erde.** (Apostelgeschichte 1,8)*

*Dann ist unwichtig, **ob einer Grieche oder Jude ist, beschnitten oder unbeschnitten, ob er einem unkultivierten oder gar primitiven Volk angehört, ob er ein Sklave oder Herr ist.** Entscheidend ist einzig und allein, ob Christus in ihm lebt. (Kolosser 3,11)*

*Gott hat uns in seine Gemeinde berufen. **Darum sind wir ein Leib. In uns wirkt ein Geist,** und uns erfüllt ein und dieselbe Hoffnung. Wir haben nur einen Herrn, einen Glauben und eine Taufe. Und wir haben nur einen Gott. Er ist der Vater, der über uns allen steht, der durch uns alle und in uns allen wirkt. (Epheser 4,4–6)*

4. Gemeinschaft

4.1. *Definition*

Eine Gemeinde, wo Menschen mit dem Herrn und untereinander Gemeinschaft haben.

4.2. *Unser Bestreben*

Die Gemeinschaft, die wir mit dem Herrn haben, soll in den Beziehungen untereinander erfahrbar sein.

4.3. *Wir wollen ...*

- andere an unserem Leben teilhaben lassen.
- miteinander so in Liebe umgehen, wie Jesus mit uns umgeht.
- über die Fehler hinweg Gottes Werk und Potential in der anderen Person erkennen.

4.4. *Unsere Praxis:*

- Förderung von Kleingruppenstrukturen in der Gemeinde wo wirkliche Gemeinschaft möglich ist
- Lernen mit Unterschieden und Konflikten zu leben
- Freundschaften mit Glaubenden und Nichtglaubenden entwickeln
- Offen dafür zu sein, andere in die Gemeinschaft aufzunehmen



An eurer Liebe füreinander wird die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid. (Johannes 13,35)

Weil wir euch so lieb gewonnen hatten, waren wir nicht nur dazu bereit, euch Gottes Botschaft zu verkünden, sondern auch uns selbst, unser ganzes Leben für euch einzusetzen.

(1. Thessalonicher 2,8)

Diese ersten Christen ließen sich regelmäßig von den Aposteln unterrichten und lebten in brüderlicher Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander.

(Apostelgeschichte 2,42)

Die Gläubigen lebten wie in einer großen Familie. Was sie besaßen, gehörte ihnen gemeinsam.

(Apostelgeschichte 2,44)

Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, verwaltet ihr sie richtig. (1. Petrus 4,10)

5. Ermutigung und Ausbildung zum Dienst

5.1. *Definition*

Eine Gemeinde, die Gläubige ermutigt und in die Lage versetzt, das in die Praxis umzusetzen, was Gott auf ihre Herzen gelegt hat.

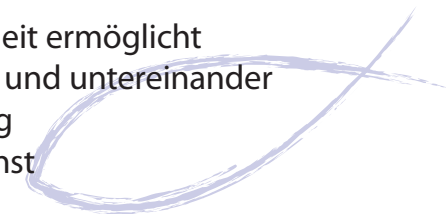
5.2. *Unser Bestreben*

Eine Gemeinde, die wie ein Netzwerk wirkt, wo sich Menschen ermutigt und frei fühlen auf Gottes Führung zu achten und ihren Teil zu einem gemeinsamen Werk beitragen.

5.3. *Wir wollen ...*

- die Freude erfahren, indem wir die Werke tun, die Gott schon vorbereitet hat.
- auf Gottes Reden zu uns als Gemeinschaft und als Einzelner hören.
- Raum geben für den Beitrag des Einzelnen entsprechend der Persönlichkeit und Gaben, die Gott gegeben hat.
- es zu ermöglichen Dinge auszuprobieren, einander beizustehen und begleiten.

5.4. *Unsere Praxis:*

- Einsetzung einer Leiterschaftsstruktur, die Mitwirkung und Freiheit ermöglicht
 - Ermutigung von Initiativen und Koordination mit der Gemeinde und untereinander
 - Errichtung eines Dienste für Beratung und Charakterentwicklung
 - Anbieten von Zurüstung im Wort Gottes für Wachstum und Dienst
- 

Sondern gleichwie wir von Gott geprüft und mit dem Evangelium **betrout** worden sind, so reden wir, **nicht als solche, die den Menschen gefallen wollen**, sondern Gott, der unsre Herzen prüft. (1. Thessalonicher 2,4)

Wie ist es nun, ihr Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch etwas: einen Psalm, eine Lehre, eine Offenbarung, eine Zungenrede, eine Auslegung; **alles geschehe zur Erbauung!** (1. Korinther 14,26)

Als sie nun dem Herrn dienten und fasteten, **sprach der heilige Geist**: Sondert mir Barnabas und Saulus aus zu dem Werk, zu welchem ich sie berufen habe! (Apostelgeschichte 13,2)

Und Er hat gegeben etliche zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, **um die Heiligen zuzurüsten** für das Werk des Dienstes, zur Erbauung des Leibes Christi, bis dass wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen und zum vollkommenen Manne werden, zum Maße der vollen Größe Christi; (Epheser 4,11–13)

Kontakt

Freie Evangelikale Christliche Gemeinde Krens

Gottesdienste (Sonntags 9:30 Uhr)

Arbeitergasse 6–8
3500 Krens

Tel.: 02732 / 87 261

Fax: 02732 / 87 261

E-Mail.: office@christen-krens.at

Web: www.christen-krens.at

Postadresse

Manfred Bernhard
Hohenstein Straße 28
3500 Krens

